

Bewerbung für Listenplatz 5 Kim Nierobisch, Kreisverband Kiel

Liebe Genoss*innen,

kurz gesagt: Ich finde Dinge ungerecht! Und das ist der Grund, warum ich gerne politisch aktiver werden möchte.

Pflegekräfte machen sich während der Corona-Pandemie für die Gesellschaft kaputt und ernten nichts weiter als Applaus, Bewohner*innen mancher Stadtteile fallen im Zuge der Privatisierung einfach aus dem Raster - Büchereien und Schwimmbäder schließen, obdachlose Menschen erfrieren im Winter auf unseren Straßen, weil sich in neoliberaler Stadtpolitik niemand mehr verantwortlich für soziale Themen fühlt, Erzieher*innen sind überfordert mit schlechter Bezahlung und viel zu großen Gruppengrößen, Menschen an Orten, an denen der Klimawandel schon deutliche Auswirkungen zeigt, fühlen sich hilflos, Studierende kämpfen mit einer Mietpreiserhöhung nach der anderen und prekären Arbeitsverträgen. Tagtäglich erleben Menschen Ungerechtigkeit. Und auch ich selbst gelange in meinem halbwegs privilegierten Alltag zwischen Studium, Schwerbehinderung und Lohnarbeit immer wieder an Grenzen, die mich belasten und teilweise sprachlos machen.

Die Antwort, die uns häufig für unsere Probleme geboten wird: Jede*r ist ihres/seines eigenen Glückes Schmied*in! Man muss nur durchhalten. Man darf nicht untergehen. Aber so ist es nicht und so kann es nicht sein, denn das System ist das Problem!

Wir bewegen uns immer und immer stärker in eine Welt, in der strukturell wenige darüber entscheiden, wie ein Großteil aller Menschen zu leben hat. Es ist eine Illusion zu behaupten, LINKE Politik wäre ein Schritt hin zu fürchterlichen Einschränkungen. Nein – ganz im Gegenteil. LINKE Politik schafft mehr Mitspracherecht für alle, die derzeit unter diesem System leiden. Corona hat uns das mehr als deutlich gemacht: Die 10 reichsten Menschen in Deutschland verdoppeln ihr Vermögen, der Rest leidet und bezahlt die Krise.

Ich merke häufig, dass die Politik der LINKE komplexes und zum Teil auch ein Stück weit utopisches Denken erfordert. Aber genau diese Dynamik, Kreativität und Offenheit brauchen wir aus jedem Bereich, um einen sozial-ökologischen Umbau auf allen politischen Ebenen durchsetzen zu können!

Ich für meinen Teil möchte hierbei vor allem meine Schwerpunktthemen Klima/Umwelt und rassismuskritische Bildung und Menschenrechte miteinbringen. Ich beende derzeit noch mein Studium der Geographie, Politikwissenschaft und Soziologie und arbeite halbtags bei Kiel Marine Science und in der Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein.

Ich freue mich darauf, mit euch Dinge zu verändern!

Eure Kim